

„Verwurzelt und gefangen“

Zu einer Stahlskulptur des Bildhauers LUDWIG HAAS.

Im Reich der Pflanzen herrschte einst ein Elfenkönig. Er freute sich über das Wachsen, Blühen, Gehen und Wiederkommen seiner Kinder. Nur eines fehlte ihm: Ein Herz, dem er sich öffnen und mit dem er sein Alles teilen konnte. Also beschloss er, eine Königin zu finden.

Als sie einander erkannten, umfing er sie mit seinen Armen und sie erhob ihn mit dem Strahlen ihrer Augen. Für einen Moment setzte die Zeit aus und schuf ein Inbild für die Ewigkeit. Ein Paar stand da – „ineinander verwurzelt und miteinander gefangen“ im Pflanzenreich.

Die Kunde vom Glück des Menschenpflanzenpaares verbreitete sich bald im ganzen Land und fasziniert die Menschen bis heute. Die lange Reihe von Mythen und Sagen, von Bildern aus Erz oder in Stein gibt beredtes Zeugnis davon.

„Verwurzelt und gefangen“. Eine Sage für die Königin (Regina)

Im Reich der Pflanzen herrschte einst ein Elfenkönig. Er freute sich über das Wachsen und Blühen, das Gehen und Wiederkommen seiner Kinder. Nur eines fehlte ihm: Ein Herz, dem er sich öffnen und mit dem er sein Alles teilen konnte. Also beschloss er, eine Königin zu finden.

Blumen kamen und gingen, Gräser und Pflanzen spielten im Wind. Bis eines Tages im Frühling die ersehnte Begegnung geschah. Als ER und SIE einander erkannten, umfing der König die Schöne mit seinen Armen zart aber bestimmt, und sie straffte und streckte ihren schlanken Pflanzenleib und erhob ihren Mann mit dem Strahlen in ihren Augen. Für einen Moment setzte da die Zeit aus und schuf so ein Inbild für die Ewigkeit. Ein Paar stand da – „ineinander verwurzelt und miteinander gefangen“ im Pflanzenreich.

Das Menschenpflanzenpaar liebte einander zärtlich. Es regierte in seinem Reich gerecht und sorgte mit nachsichtiger Strenge für Zufriedenheit und Wohlergehen aller Bewohner. Bald hatte sich die Kunde von dem herrschaftlichen Paar im ganzen Land verbreitet und strebte über dessen Grenzen hinaus. Sogar bis zu den Menschen ist sie vorgedrungen – und hat unter ihnen manchen Künstler fasziniert und inspiriert: Die lange Reihe von Mythen und Sagen, von Bildern aus Erz oder in Stein gibt heute noch Zeugnis davon.